

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

46. Sonnabend, am 9. Juni 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

C. A. Böttigers kleine Schriften archäologischen und antiquarischen Inhalts, gesammelt und herausgegeben von Julius Sillig. Erster Band. Mit sechs Kupfertafeln. Dresden und Leipzig, Arnoldische Buchhandlung. 1837. 8.

Die zufällig verspätete Anzeige des ersten Bandes einer Sammlung von Schriften, die wie guter Wein keines Schildes bedürfen, könnte mit den wenigen Worten abgethan werden, daß sie da sey und daß ihre weitere Erscheinung baldigst und unausgesetzt folgen werde. Doch dadurch würde der Referent sich des Vorrechts begeben, von der Sammlung selbst zu sagen, ob sie vollständig oder nicht, mit Wahl und Fleiß, oder obenhin und willkürlich, endlich ob sie den Ansprüchen genügend ausgefallen, die eine spätere Zeit an Aufsätze macht, die zunächst für den Augenblick bestimmt waren und nun für bleibend angesehen seyn wollen. Auf diese Fragen antworten die Mesanzeigen nicht, nur wer die Bücher geprüft hat, kann ordentlichen Bescheid geben und Referent glaubt sich aus diesem Grunde im Stande, der vorliegenden Sammlung das Zeugniß mitgeben zu können, daß sie mit Gewissenhaftigkeit gegen Böttigers Manen und zugleich mit einer Achtung vor dem Publikum ausgeführt sey, die heutzutage selten geworden ist. Man kann behaupten, daß Böttiger, der oftmals zu einer solchen Vereinigung seiner kleinen Schriften war veranlaßt worden, nicht wär' im Stande gewesen sich den Dienst zu leisten, den ihm hier die Hand des Freundes erzeigt hat. Kaum möchte er so, wie hier geschehen ist, sich zusammenzusuchen gewußt haben, denn er hatte seine Saaten auf so viele Aecker gestreut, daß er selbst sie nicht alle kannte. Dann möchte er an den Grundsätzen, welche bei solchen Anordnungen beobachtet werden müssen, kaum so streng festgehalten haben, wie es von Dr. Sillig zum Besten des Ganzen geschehen ist; der keine Mühe gescheut hat, um zunächst ein Verzeichniß von Böttiger's sämtlichen Schriften zusammenzustellen, das nicht weniger als 57 Seiten einnimmt und nur durch begünstigende Zufälligkeiten diese Vollständigkeit erreichen konnte. Alles darin aufgeführte unverkürzt wieder abzudrucken, möchte wenig Dank gebracht und den Verstorbenen nicht, wie es die Absicht war, geehrt haben. Es mußte gekürzt werden,

und da galt es folgerichtig die Grundsätze in Anwendung zu bringen, die S. IX und X der Vorrede ausgesprochen werden. Daß nichts Werthvolles vermißt werde, dafür bürgt das bewährte Urtheil des Herausgebers, der aber auch gleich in diesem Bande darthut, wie weit die Ehrfurcht getrieben werden müsse. Er hat einen, seiner ganzen Tendenz nach, veralteten Aufsatz: Alceste, mehr Wahrheit als Fabel, der wenig wissenschaftliche Ausbeute gab, weggelassen und wird auch ähnliche Unbedeutlichkeiten ausschließen. Und mit Recht. Denn manche dieser Dinge bezeichnete Böttiger mit dem Worte: Sicaladen; doch nicht alles war Grillengefang. Selbst die zerstreuten Blätter, die er in den Windzug des Tages hinauswarf, beklebte Böttiger, besonders in den früheren Jahren, ehe es ihm zur Gewohnheit geworden war, überall mitzusprechen, um mitgesprochen zu haben, mit Glitzern classischer Gelehrsamkeit; er hängt selbst an den Mantel christlicher Liebe, den er über das Gastspiel eines drängenden und vieleempfohlenen Künstlers, Herrn N. N., warf, das Geschmeide einer classischen Notiz oder ein paar ächt antikgoldne Sentenzen; aber wer hat wohl den Muth, sie unter der Masse zerlesner Zeitschriften hervor zu wühlen? Herr Dr. Sillig hat den Muth gehabt, und giebt nun neben den größern, als classisch zum Theil anerkannten Abhandlungen, die dieser Band bringt, — z. B. in der I. Abtheilung: Abhandlungen zur Mythologie der Griechen und Römer, die Aufsätze: Pallas Musica und Apollo, Lithya, Gros und Anteros u. s. f. — in der II. Abtheilung (zum Bühnenwesen der Griechen und Römer,) die Furienmaske, der Händezoll — und neben den antiquarischen Scherzen, wo sehr ergötzliche Aufsätze, wie das Baugener Backwerk, der vergötterte Filtrirtopf und der den Jupiter tragende Hercules aufgenommen sind, antiquarische Analecten, gleichsam abgeputzte Treppen und Bruchgold, das jenen verblichnen Dingen zum Schmuck diene. Auch wer schon im Besitze der größern Abhandlungen seyn sollte, wie wohl mancher Gelehrte, wird eifrig nach diesen hier bequem und sauber zusammengelegten Herrlichkeiten greifen und mit Vergnügen bemerken, wie viel Anwendbares hier bei einander liegt, und mit Freuden wahrnehmen, daß auch die größern Abhandlungen hier mit Nachträgen,